Literaturangaben = Bibliographie = Bibliografia = Bibliography

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 118

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

→ 43

Klarinettenklang

KOMMENTIERTE BIBLIOGRAPHIE

Roland E. Anfinson, *A cinefluorographic investigation of selected clarinet playing techniques*, in: *Journal of Research in Music Education*, 17/2 (1969), S. 227–239.
Betrachtet Position von Zunge und Öffnung von Rachen im Zusammenhang mit Legato, non-Legato und schnellem Staccato, bei Intonationskorrekturen und Registerwechseln sowie im Zusammenhang mit der Klangfarbe im hohen Register. Beschränkt sich auf die Untersuchung von Mund- und Rachenraum. Keine Angaben zu bestimmten Muskeltonisierungen, keine objektive Darstellung von verschiedenen Klangbildern und Einschwingvorgängen.

Isabelle Cosette, *Mécanique respiratoire des flûtistes professionels*, in: *EM consulte*, 19/2 (2002), S. 197–206.
Untersucht physiologisch die Klangproduktion von drei Flötisten, ohne auf die Analyse der Klangqualität einzugehen. Einsatz einer Magensonde zur Messung des Abdominaldruckes. Keine Darstellung von Muskeltonisierung.

Claudia Fritz and Joe Wolfe, *How do clarinet players adjust the resonances of their vocal tracts for different playing effects*, University of New South Wales, Sydney, arxiv.org/abs/physics/0505195 (20. April 2012).
Mit dem eigens entwickelten Gerät «impedance spectrometer», welches im Mundstück der Klarinette eingebaut wird, kann der akustische Widerstand des Instrumentes bei der Erzeugung des Klarinettenklanges gemessen werden. Die Spielposition bleibt unverändert und entspricht der Konzertsituation. Dabei werden direkte Rückschlüsse auf die Druckverhältnisse in den oberen Atemwegen gezogen. Als Messmethode ist der «impedance spectrometer» sehr interessant, da er nicht invasiv ist. Die weiteren Muskeln des Atmungsapparates und der allgemeinen Körperhaltung werden nicht miteinbezogen. Wie und mit welchen Muskeltonisierungen die Klangerzeugung geschieht, wird nicht definiert, genaue akustische Aufzeichnungen des Klanges sind nur bei einzelnen Experimenten hinsichtlich der Vokalformung («aa» oder «ii») aufgeführt.

Claudia Fritz and Joe Wolfe, *Acoustic impedance measurement of the clarinet player's airway*, IRCAM, Paris / University of New South Wales, Sydney, www.phys.unsw.edu.au/jw/reprints/Fritz&Wolfe2005.pdf (20. April 2012).
Weist grosse Unterschiede beim akustischen Widerstand gleicher Tonhöhen bei 30 professionellen Klarinettisten nach, stellt aber dabei das klangliche Resultat nicht zur Verfügung. Grundlegend für unsere Arbeit ist der Nachweis der Reproduzierbarkeit des Ansatzdruckes bei den Versuchspersonen, da diese Grösse Einfluss auf Klangfarbe und Intonation hat.

Tom Johnstone and Klaus Scherer, *Spectral measurement of voice quality in opera singers*, Université de Genève, brainimaging.waisman.wisc.edu/~tjohnstone/lucia.htm (20. April 2012).
Die Arbeit untersucht die emotionale Wirkung der Singstimme von Edita Gruberova als Funktion der Obertonzusammensetzung. Die technische Klang-Analyse steht im Vordergrund und weist die für Gruberova spezifischen Klangeigenschaften in verschiedenen Aufnahmen nach. Die Frage der Messbarkeit von Klang wird hier jedoch nicht im Zusammenhang mit der Gesangstechnik der Künstlerin gestellt.

Antony Pay, *The mechanics of playing the clarinet. The Cambridge companion to the clarinet*, Cambridge: Cambridge University Press 1995.
Beschreibt den Mechanismus der Klangerzeugung beim Klarinettenspiel in der Gesamtheit von Abdomen-Zwerchfellsystem, Mundhöhle und Ansatz. Dabei werden die für den Klang relevanten physiologischen Anforderungen beschrieben. Mit dem Hintergrund einer bestimmten subjektiven Klangästhetik beschreibt die Arbeit eine bestimmte Technik der Klangerzeugung und misst nicht mit objektiven Methoden den Zusammenhang einzelner Muskelgruppen auf die Klangqualität.

Charles O. Veazey, *Beobachtungen von Kehlkopfbewegungen beim Spielen von Holzblasinstrumenten währen des Spiels unter Verwendung eines fiber-optischen Laryngoskops*, in: *Tibia* 2/1991, S. 437–442.
Belegt Einfluss der Kehlkopfstellung auf den Klang. Vergleich bei verschiedenen Holzblasinstrumenten.

Teresa Delaine Wilson, *The measured upstream impedence for clarinet performance and its role in sound production*, in: *Journal of the acoustic society of America* 102/2 (1997), S. 1250 (PhD thesis, University of Washington 1996).
Die Tatsache, dass die Klarinettistin auf Grund ihrer Luftführung die Klangfarbe bestimmt, ist belegt. Als Messinstrument dient auch der «impedance spectrometer», welcher bei verschiedenen Tonlagen, dynamischen Stufen und Intonationskorrekturen die phyikalisch messbaren und belegbare Grösse des akustischen Widerstandes misst und Rückschlüsse auf die Druckverhältnisse in den Luftwegen zieht. Physiologisch wird die Öffnung der Kehle beschrieben und in Zusammenhang mit verschiedenen Klangfarben und Intonationsverhältnissen gebracht. Die Betrachtung der weiteren Atmungsmuskulatur und Körperhaltung im Zusammenhang mit dem klanglichen Resultat ist nicht thematisiert.

WEITERE LITERATUR

Johanna Gutzwiller, *Körperklang – Klangkörper*, Aarau: Musikedition Nepomuk 1997.

Johanna Gutzwiller, *Von der Schwierigkeit der Musikerinnen und Musiker, einen Körper zu haben, in: Musik und Medizin: Zwei Künste im Dialog*, hrsg. von Annette Landau und Peter Stulz, Zürich: Chronos 2003.

Susanne Klein-Vogelbach, Albrecht Lahme, Irene Spirgi-Vogelbach, *Musikinstrument und Körperhaltung*, Berlin/Heidelberg: Springer 2000.

Renate Klöppel, *Das Gesundheitsbuch für Musiker*, Kassel: Gustav Bosse 1999.

Ulrich Mahlert, *Handbuch Üben*, Wiesbaden/Leipzig: Breitkopf & Härtel 2006.

Gerhard Mantel, *Cello üben: Eine Methodik des Übens nicht nur für Streicher*, Mainz: Schott 1987 (1999).

Gerhard Mantel, *Einfach üben: 185 unübliche Überezepte für Instrumentalisten*, Mainz: Schott 2001 (2004).

Peter Ninaus, *Voraussetzungen für den Bläserunterricht am Beispiel der Klarinette. Eine Betrachtung unter den Aspekten der Musikpädagogik, Psychologie, Physiologie und des Instrumentenbaus*, München: Grinverlag 2004.

Margot Schäufele Osendorf, *Die Atemschule*, Studienbuch Musik, Mainz: Schott 2005.